

Klinikum Stuttgart Blatt 1		Erfolgsplan 2009 incl. Verpachtungsbetrieb Herzchirurgie			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2009 EUR	IST 2009 EUR	+/- Summe EUR	+/- in %
1	Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen	301.078.000	321.045.514,95	19.967.514,95	6,63
2	Erlöse aus Wahlleistungen	8.699.000	14.376.286,67	5.677.286,67	65,26
3	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	20.550.000	24.920.392,52	4.370.392,52	21,27
4	Nutzungsentgelte der Ärzte	17.522.000	17.157.382,34	-364.617,66	-2,08
5	Erhöhung der Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/unfertigen Leistungen	0	-506.380,99	-506.380,99	100,00
6	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	753.110,00	753.110,00	100,00
7	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11	12.531.000	10.704.642,32	-1.826.357,68	-14,57
8	Sonstige betriebliche Erträge Rückvergütungen, Vergütungen und Sachbezüge Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben, Notarzdienst	3.325.000 11.451.000	3.513.808,82 12.645.299,37	188.808,82 1.194.299,37	5,68 10,43
	Sonstige betriebliche Erträge	24.549.000	40.662.350,95	16.113.350,95	65,64
	Ausgleichsbeträge nach § 4 Abs. 1 bis 3 BPfIV für frühere Geschäftsjahre	0	2.014.016,27	2.014.016,27	100,00
	Zwischensumme Erträge (Nr. 1 bis 8)	399.705.000	447.286.423,22	47.581.423,22	11,90
9	Personalaufwand				
9a	Löhne und Gehälter	198.896.000	228.246.417,80	29.350.417,80	14,76
9b	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung				
	Gesetzliche Sozialabgaben	35.606.000	37.636.147,89	2.030.147,89	5,70
	Aufwendungen für Altersversorgung	21.774.000	24.724.765,28	2.950.765,28	13,55
	Aufwendungen für Beihilfen und Unterstützungen	256.000	194.610,00	-61.390,00	-23,98
	Zwischensumme Personalaufwand (Nr. 9)	256.532.000	290.801.940,97	34.269.940,97	13,36
10	Materialaufwand				
10a	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Lebensmittel	5.430.000	6.060.955,29	630.955,29	11,62
	Medizinischer Bedarf ohne bezogene Leistungen (ohne KUGr. 6601, 6609, 6616 u. 6618)	58.559.000	68.600.665,66	10.041.665,66	17,15
	Wasser, Energie, Brennstoffe	8.275.000	9.487.114,97	1.212.114,97	14,65
	Wirtschaftsbedarf (Materialaufwendungen)	2.446.000	2.564.680,33	118.680,33	4,85
	Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter	0	0,00	0,00	0,00
10b	Aufwendungen für bezogene Leistungen				
	Bezogene Küchenleistungen	0	0,00	0,00	0,00
	Bezogener medizinischer Bedarf	2.023.000	2.837.739,80	814.739,80	40,27
	Bezogene sonstige Leistungen	5.890.000	7.556.392,12	1.666.392,12	28,29
	Zwischensumme Aufwendungen (Nr. 10)	82.623.000	97.107.548,17	14.484.548,17	17,53
	Zwischensumme Aufwendungen (Nr. 9 - 10b)	339.155.000	387.909.489,14	48.754.489,14	14,38
	Zwischenergebnis (Nr. 1 bis 10b)	60.550.000	59.376.934,08	-1.173.065,92	-1,94

Klinikum Stuttgart Blatt 2		Erfolgsplan 2009 incl. Verpachtungsbetrieb Herzchirurgie			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2009 EUR	IST 2009 EUR	+/- Summe EUR	+/- in %
11	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen				
	Erträge aus Fördermitteln nach dem LKHG	10.790.000	129.011.949,77	118.221.949,77	1.095,66
	Erträge aus sonstigen Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand sowie Zuwendungen Dritter	9.680.000	4.740.965,63	-4.939.034,37	-51,02
12	Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung	219.000	67.470,00	-151.530,00	-69,19
13	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem LKHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	20.718.000	22.530.216,68	1.812.216,68	8,75
14	Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	634.000	560.771,00	-73.229,00	-11,55
	Zwischensumme Erträge (Nr. 11 bis 14)	42.041.000	156.911.373,08	114.870.373,08	273,23
15	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem LKHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens				
	Fördermittel nach dem LKHG	8.290.000	126.973.154,03	118.683.154,03	1.431,64
	Sonstige Fördermittel der öffentlichen Hand und Zuwendungen Dritter	8.480.000	3.609.400,00	-4.870.600,00	-57,44
	Zuführung der Nutzungsentgelte aus anteiligen Abschreibungen medizinisch-technischer Großgeräte zu Verbindlichkeiten nach dem LKHG	1.200.000	1.131.759,02	-68.240,98	-5,69
16	Aufwendungen aus der Zuführung zu Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0	0,00	0,00	0,00
17	Aufwendungen für die nach dem LKHG geförderte Nutzung von Anlagegütern	0	0,00	0,00	0,00
18	Aufwendungen für nach dem LKHG geförderte nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	2.500.000	2.100.437,44	-399.562,56	-15,98
19	Aufwendungen aus der Auflösung der Ausgleichsposten				
	Darlehensförderung	0	0,00	0,00	0,00
	Eigenmittelförderung	0	0,00	0,00	0,00
20	Abschreibungen				
20a	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	32.259.000	29.835.605,87	-2.423.394,13	-7,51
20b	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese im Krankenhaus übliche Abschreibungen überschreiten	0	14.851,25	14.851,25	100,00
21	Sonstige betriebliche Aufwendungen				
	Verwaltungsbedarf	8.427.000	9.059.613,59	632.613,59	7,51
	Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	1.795.000	1.424.415,53	-370.584,47	-20,65
	Instandhaltung (pflugesatzfähig)	15.953.000	21.301.516,05	5.348.516,05	33,53
	Instandhaltung finanziert durch Trägerzuschüsse	0	0,00	0,00	0,00
	Nicht aktivierungsfähige, eigenfinanzierte Instandhaltung	1.261.000	1.474.143,33	213.143,33	16,90
	Sonstige betriebliche Aufwendungen	24.857.000	26.171.333,38 *	1.314.333,38	5,29
	Aufwendungen aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre	0	2.323,46	2.323,46	100,00
	Zwischensumme Aufwendungen (Nr. 15 bis 21)	105.022.000	223.098.552,95	118.076.552,95	112,43
	Zwischenergebnis (Nr. 11 bis 21)	-62.981.000	-66.187.179,87	-3.206.179,87	5,09
	* davon finanziert mit Fördermitteln nach dem LKHG	0	173.201,23		

Klinikum Stuttgart Blatt 3		Erfolgsplan 2009 incl. Verpachtungsbetrieb Herzchirurgie			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2009 EUR	IST 2009 EUR	+/- Summe EUR	+/- in %
24	Zinsen und ähnliche Erträge	370.000	385.821,02	15.821,02	4,28
26	Zinsaufwendungen für Betriebsmittelkredite für sonstiges Fremdkapital	5.390.000 1.310.000	1.726.905,02 477.901,25	-3.663.094,98 -832.098,75	-67,96 -63,52
27	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Nr. 1 bis 26)	-8.761.000	-8.629.231,04	131.768,96	-1,50
28	Außerordentliche Erträge	0	0,00	0,00	0,00
29	Außerordentliche Aufwendungen	0	0,00	0,00	0,00
30	Außerordentliches Ergebnis (Nr. 28 bis 29)	0	0,00	0,00	0,00
31a	Steuern	230.000	310.772,48	80.772,48	35,12
31b	Globale Minderausgabe sinngem. § 22 GemHVO	0	0,00	0,00	0,00
31c	Sparmaßnahmen Klinikum Stuttgart	0	0,00	0,00	0,00
32	<b>+ = Jahresüberschuß / - = Jahresfehlbetrag</b>	<b>-8.991.000</b>	<b>-8.940.003,52</b>	<b>50.996,48</b>	<b>-0,57</b>
	<u>Nachrichtlich:</u>				
	Gesamterträge	442.116.000	604.583.617,32	162.467.617,32	36,75
	Gesamtaufwendungen	451.107.000	613.523.620,84	162.416.620,84	36,00
	+ = Jahresüberschuß / - = Jahresfehlbetrag	-8.991.000	-8.940.003,52	50.996,48	-0,57
	+ Gewinn/ -Verlust	-8.991.000	-8.940.003,52		
	+ Abschreibungen EK / Zins Kreditfinanzierung	8.991.000	6.539.388,35		
	= Zwischensumme	0,00	-2.400.615,17		
	<b>Verlustausgleich durch Träger</b>		<b>0,00</b>		
	- erhaltene Abschlagszahlungen für 2009		0,00		
	= Restanspruch für Verlustausgleich 2009		<b>0,00</b>		
	= Entnahme aus Rücklagen (Restbetrag)		<b>-2.400.615,17</b>		
	Die lfd. Nr. 22, 23 und 25 betreffen nur Kapitalgesellschaften. Sie werden nicht ausgewiesen.				

## Erläuterungen zur Erfolgsplanabrechnung 2009

Die bedeutendsten Abweichungen:

### **zu Pos.1**

#### **Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen**

Im Jahr 2009 konnten zusätzliche Leistungs- und damit Ertragssteigerungen aufgrund Case-Mix-Steigerungen, Steigerungen der Zusatzentgelte und NUB-Leistungen, eine Erhöhung aufgrund der unterjährigen Auswirkung der Tagesklinik Psychosomatik und der Erweiterung der Gerontopsychiatrie sowie Erhöhungen aufgrund der PsychPV berücksichtigt werden. Darüber hinaus konnte im Rahmen der Schiedsstellenverhandlung weitere Mehrerlöse i.H.v. 1,26 Mio. € insbesondere für individuelle DRGs, hochspezialisierte Leistungen, Zentrenzuschläge und ein NUB mit Status 4 (nach InEK „Kann-Verhandlungsstatus“) durchgesetzt werden. Im Jahr 2009 konnte der erste Step der KHRG-Mittel für zusätzliche 22 Pflegestellen zu 90% vereinbart werden.

### **zu Pos. 2**

#### **Erlöse aus Wahlleistungen**

Die Erlöse aus wahlärztlichen Leistungen bei Neuverträgen liegen um 5,1 Mio. EUR über dem Planansatz. Dies resultiert zum einen aus Leistungssteigerungen, zum anderen aus der gestiegenen Zahl an Chefärzten mit Neuverträgen. Im Rahmen der Behandlung ausländischer Patienten konnte darüber hinaus eine Erhöhung der Erlöse aus Wahlleistungen (für wahlärztliche Leistungen und für Unterkunft) von 888 TEUR gegenüber dem WP erzielt werden. Die weiteren Erlöse aus Wahlleistungen unterschreiten den Planansatz um 0,3 Mio. EUR. Dies ist insbesondere auf rückläufige Tage mit der Wahlleistung Einbettzimmer, sowie auf einen Rückgang der Erlöse aus Telefonmiete und Gesprächseinheiten zurückzuführen.

### **zu Pos. 3**

#### **Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses**

Das durch die neuen Chefarztverträge an das KS übergegangene Liquidationsrecht führte zu einem Anstieg der ambulanten Erträge (siehe Pos. 4). Durch die Zunahme von Neuverträgen und Leistungssteigerungen in den Chefarztambulanzen sowie durch Erlössteigerungen v.a. beim Medizinischen Versorgungszentrum, bei der Psychiatrischen Institutsambulanz, der Notfallambulanz und beim ambulanten Operieren konnten Verbesserungen gegenüber dem WP-Ansatz erzielt werden.

Den Erlössteigerungen aus der Zytostatika-Ambulanz und aus der Abgabe von Arzneimitteln an ambulante Patienten von 1,95 Mio. EUR im Vergleich zum WP steht erhöhter medizinischer Bedarf gegenüber.

### **zu Pos. 4**

#### **Nutzungsentgelte der Ärzte**

Die Erlöse aus Chefarztneuverträgen werden unter Pos. 3 ausgewiesen. Mit der Zunahme von Neuverträgen kommt es deshalb in dieser Position zu einem Rückgang der anteiligen Erträge.

### **Zu Pos. 5**

#### **Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/ unfertigen Leistungen**

Die Erlöse unter Pos. 5 liegen aufgrund des zum Stichtag 31.12.2009 gegenüber dem Vorjahresstichtag verminderten Bestandes an DRG-Überliegern unter dem Planansatz.

## **Zu Pos. 6**

### **Andere aktivierte Eigenleistungen**

Im Jahr 2009 wurden erstmalig Eigenleistungen im Rahmen von Baumaßnahmen in Höhe von 0,75 Mio. EUR aktiviert.

## **zu Pos. 7**

### **Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11**

Unter dem Planansatz blieben insbesondere die Zuschüsse des Krankenhausträgers für Bauzeitinsen im Rahmen der Maßnahmen des Strukturellen Rahmenplans (Plan 4.500 TEUR, IST 1.727 TEUR siehe entsprechende Zinsaufwendungen unter Pos. 26). Eine weitere Planunterschreitung ergab sich bei den Zuschüssen des Trägers für die Beamtenversorgung (Plan 3.300 TEUR, IST 3.018 TEUR). Dagegen erhöhte sich die Förderung für die Kindertagesstätten (+0,55 Mio. EUR) sowie die Zuschüsse des Trägers für GPZ und Drogenberatung (+0,13 Mio. EUR). Weitere Erhöhungen waren bei den Personalkostenerstattungen der öffentlichen Hand (Agentur für Arbeit, Mutterschutzaufwendungen) zu verzeichnen.

## **zu Pos. 8**

### **Sonstige betriebliche Erträge**

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ergibt sich eine Erhöhung gegenüber dem Plan um insgesamt 19,5 Mio. EUR. Darunter fallen „Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben, Notarztdienst“, die v.a. infolge von Mehrerlösen der Blutzentrale (neuer Vertragspartner, Mehrerlöse für Industrieplasma) und Mehrerlösen für das betreute Wohnen über dem Plan liegen. Die Planabweichung bei den „sonstigen betrieblichen Erträgen“ resultiert u.a. aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 13,8 Mio. EUR (v.a. Rückstellungen für Instandhaltung, medizinische Haftungsfälle, MDK-Fälle, Personal, Arbeitssicherheit). Rückstellungen für Instandhaltung konnten in Höhe von 7.470 TEUR aufgelöst werden, da diese Rückstellungen aufgrund der Konkretisierungen der strukturellen Rahmenplanung nicht mehr erforderlich waren. Darüber hinaus ergaben sich zusätzliche Erträge durch höhere Personalkostenerstattungen Dritter, durch höhere Erträge aus Skonti und Boni (+1,0 Mio. EUR), höhere Erträge für die Ausbildungsstätten (+0,6 Mio. EUR) und Mehrerlöse aus Teilniederlassungen (weitere Teilniederlassung ab 01.04.09). Die Erlöse aus Essenslieferungen konnten im Vergleich zum Vorjahr zwar um 1,4 Mio. EUR gesteigert werden, dennoch wurde der WP-Ansatz, bedingt durch eine zeitliche Verzögerung der Belieferung Jugendamt sowie durch einen Rückgang der Anzahl Essen für Jugendamt und Sportklinik um 0,56 Mio. verfehlt. Im Rahmen der Budgetverhandlungen mit den Kassen konnte das Ergebnis um „Ausgleichsbeträge“ in Höhe von 2,0 Mio. EUR verbessert werden.

## **zu Pos. 9**

### **Personalaufwand**

Der insgesamt um 34,3 Mio. EUR zum Planansatz abweichende höhere Personalaufwand erklärt sich im wesentlichen durch:

- Budgetaufstockungen in den klinischen Diensten, die an Leistungssteigerungen geknüpft oder für neue Einrichtungen vereinbart wurden
- nicht erreichte oder nicht durch VK-Reduktion umgesetzte Einsparziele im Rahmen der wirtschaftlichen Sanierung
- Steigerung der Durchschnittsaufwände aufgrund der Tarifeinigungen im Tarifvertrag Verdi ab 01.01.2008 und im Tarifvertrag Marburger Bund ab 01.04.2008. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan, in dem Steigerungsraten von jeweils 2,4% für 2008 und 2009 berücksichtigt wurden, bedeuten die Tarifeinigungen einen Mehraufwand von etwa 2,4 Mio. EUR in 2008 und weiteren 6,5 Mio. EUR in 2009.

- Personalkostensteigerungen durch höhere Ausschüttungen aus Zielvereinbarungen infolge von Erlössteigerungen bei den Chefarztneuverträgen und umgestellten Verträgen. Aufwendungen aus Zielvereinbarungen sind in den nicht zurechenbaren Personalkosten sowie bei den Rückstellungszuführungen enthalten und überschreiten den Planansatz in Höhe von 2,3 Mio. EUR um 3,9 Mio. EUR.
- Höhere Rückstellungszuführungen (ohne Rückstellungen für Zielvereinbarungen s.o.) von 1,4 Mio. EUR, u.a. für Pensionen, Urlaub Langzeitkranke (EuGH-Urteil Jan. 2009).

## **zu Pos. 10**

### **Materialaufwand**

Im Bereich Lebensmittel wurde der im WP 2009 gegenüber dem WP 2008 eingeplante Mehraufwand infolge der Belieferung Jugendamt durch die zeitliche Verzögerung der Belieferung Jugendamt sowie durch einen Rückgang der Anzahl Essen für Jugendamt und Sportklinik nicht ausgeschöpft. Dennoch ergibt sich eine Planüberschreitung bei Lebensmitteln, die aber v.a. eine Folge der Preissteigerung aus dem Jahr 2008 ist. Der Medizinische Bedarf ohne bezogene Leistungen erhöhte sich trotz Realisierung von Einsparungen (u.a. Ergebnisse von Preisverhandlungen mit Lieferanten) um 10,0 Mio. EUR, der bezogene medizinische Bedarf um 0,8 Mio. EUR. Dies ist zum Teil auf Leistungssteigerungen in einzelnen Bereichen und auf neue Behandlungsmethoden, denen Mehrerlöse im stationären Bereich (DRG-Bereich, Zusatzentgelte, NUB-Entgelte) gegenüberstehen, zurückzuführen. Weitere Mehraufwendungen im medizinischen Bedarf ergaben sich aufgrund von Steigerungen im ambulanten Bereich, u.a. aufgrund einer Zunahme bei ambulanten Zytostatika und bei Arzneimitteln für ambulante Patienten, denen jeweils Mehrerlöse gegenüberstehen. Der Aufwand für bezogene sonstige Leistungen erhöhte sich v.a. aufgrund von Mehraufwand für Leasingkräfte.

Weitere Erhöhungen gegenüber dem Planansatz ergaben sich aufgrund von Kostensteigerungen im Energiebereich (v.a. für Strom).

## **zu Pos. 11 und 15 (korrespondierend)**

### **Erträge aus Fördermitteln nach LKHG**

Die Abweichung resultiert aus dem zeitlich anders geplanten Eingang des Förderbescheides für den Neubau OH/FK.

### **Finanzierungsbereich „sonstige Zuweisungen“**

Die Abweichung resultiert aus zeitlichen Verschiebungen der Zuflüsse von Sonderposten aus den Verkäufen des PWG Birkenwaldstraße und des Standortes Feuerbach.

## **zu Pos. 20a**

### **Abschreibungen**

Später vorzunehmende Investitionen zum Anlagevermögen führen zu einer insgesamt geringeren Abschreibung des laufenden Jahres.

## **zu Pos. 21**

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Der Aufwand für Instandhaltung liegt mit insgesamt 22,8 Mio. EUR (davon rd. 12,3 Mio. EUR für bauliche Maßnahmen) um 5,6 Mio. EUR über dem WP-Ansatz. Die Überschreitungen betreffen v.a. den Bereich der Bau-Instandhaltungen (+3,7 Mio. EUR) und der Medizintechnik (+1,4 Mio. EUR), aber auch die Betriebstechnik und den IT-Bereich. Die gestiegene Gebäudeinstandhaltung ist insbesondere auf Aufwand für entsprechende Rückstellungen zurückzuführen. Daneben wurden in der Medizintechnik Maßnahmen realisiert, die sich bei anderen Kostenarten (med. Bedarf, Gebrauchsgüter) reduzierend auswirken.

Als weitere bedeutende Planabweichungen sind zu nennen:

- Durch den Wegfall der Abzüge für die integrierte Versorgung ergab sich eine Ergebnisverbesserung um 1,2 Mio. EUR gegenüber dem Plan.
- Die Neubewertung der MDK-Anfragen führte zu einer Reduktion der Wertberichtigung MDK.
- Der Aufwand für medizinische Schadensfälle lag mit 4,6 Mio. EUR um 2,8 Mio. EUR über dem WP-Ansatz (u.a. durch Rückstellungserhöhung für drohende Schadensfälle).
- Im Rahmen des strukturellen Rahmenplans, v.a. im Zusammenhang mit dem Neubau OH/FK, waren Baunebenkosten in Höhe von 1,3 Mio. EUR zu tragen.

#### **zu Pos. 26**

##### **Zinsaufwendungen**

Gegenüber den Planansätzen zeitlich verschobene Kreditaufnahmen innerhalb des strukturellen Rahmenplans (Betriebsmittelkredite) und späterer Mittelabfluss von Geräteinvestitionen.

Die Zinsaufwendungen für sonstiges Fremdkapital haben sich gegenüber dem Planansatz im Geschäftsjahr durch eine deutlich bessere Liquiditätslage als angenommen und durch niedrigere Zinskonditionen günstiger entwickelt.

**Vermögensplanabrechnung 2009 des Klinikums Stuttgart**  
- Einnahmen -

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2009 EUR	tatsächliche Einnahmen 2009 EUR	Abweichung + / - EURO
	<u>Klinikum Stuttgart</u>			
1	Zuführung zu Rücklagen			
1.1	- zum Ausgleich des Erfolgsplans		386.773,60	386.773,60
1.2	- zum Ausgleich des Vermögensplans		613.701,29	613.701,29
2	Zuweisungen auf Grund einer Förderung von Investitionskosten nach dem LKHG			
2.1	Einzelförderung (§§ 12 bis 14 LKHG)	65.295.000	80.750.000,00	15.455.000,00
2.2	Einzelförderung (§§ 12 bis 14 LKHG) SHS			0,00
2.3	Pauschalförderung (§§ 15, 16 LKHG)	8.290.000	8.911.512,33	621.512,33
2.4	Pauschalförderung (§§ 15, 16 LKHG) SHS			0,00
2.5	Förderung von Lasten aus Investitionsdarlehen (§ 19 LKHG)			0,00
2.6	Förderung von Personalwohnungen (§ 41 LKHG)			0,00
2.7	Fördermittel aus Verkauf von Anlagevermögen		61.835,09	61.835,09
	Anlagevermögen SHS			0,00
3	Sonstige Zuweisungen und Zuschüsse			
3.1	Zuweisung Träger (Sopo)	8.480.000	3.609.400,00	-4.870.600,00
3.2	Zuschüsse der öffentlichen Hand			0,00
3.3	HH-Sondermittel			
3.4	Zuweisung Träger Architekturwettb. ZIM			
3.5	Förderung von Pflegeeinrichtungen (§ 7 LPfIG)			
	- von Land			
	- von Stadt			
3.6	Zuweisungen von Dritten - Ärzte			
4	Abschreibungen			
4.1	für Gebrauchsgüter	750.000	351.975,46	-398.024,54
4.2	für sonstiges Anlagevermögen	31.509.000	29.483.630,41	-2.025.369,59
4.3	für sonstiges Anlagevermögen SHS			0,00
5	Einnahmen aus dem Abgang von Anlagevermögen			
5.1	SOPO Träger			0,00
5.2	Eigenmittel (RBW)		3.813,00	3.813,00
6	Rückflüsse aus gewährten Darlehen			0,00
7	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen		758.000,00	758.000,00
8	Kredite	13.125.000		-13.125.000,00
9	Herabsetzung des Umlaufvermögens			0,00
10	Einnahmen aus Ausstattungsabgaben	1.200.000	2.476.024,97	1.276.024,97
11	Spenden		517.488,06	517.488,06
12	Drittmittel		140.859,46	140.859,46
13	Einnahmen aus der Umbuchung von Anlagen im Bau in laufenden Aufwand			0,00
14	Überschuß Vermögensplanabrechnung Vorjahre			0,00
15	Verminderung Netto-Geldvermögen			0,00
16	Jahresgewinne			0,00
17	<b>Gesamteinnahmen des Vermögensplans</b>	<b>128.649.000</b>	<b>128.065.013,67</b>	<b>-583.986,33</b>



Vermögensplanabrechnung 2009 des Klinikum Stuttgart

Ausgaben

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2009 EUR	tatsächliche Ausgaben EUR	Haushaltsreste aus Vorjahren EUR	Neue Haushaltsreste EUR	Rechnungsergebnis 2009 EUR
1	<b>Investitionen, die nach dem LKHG gefördert werden</b> <b><u>Bürgerhospital</u></b> <b>Maßnahmen aus der Machbarkeitsstudie</b>					
1.1	Umbau Türlenstr. 22		52.253,28			52.253,28
<b>BH</b>	<b>Su. Sachinvest. Einzelmaßnahmen</b>	<b>0</b>	<b>52.253,28</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>52.253,28</b>
	<b><u>Krankenhaus Bad Cannstatt</u></b> <b>Maßnahmen aus der Machbarkeitsstudie</b>					
1.2	Ambulante OP-Einheit Bau Einrichtung und Ausstattung	20.000	357.511,31 10.749,64 368.260,95			357.511,31 10.749,64 368.260,95
1.3	<b>Neubau Zentrum für Seelische Gesundheit (ZSG)</b> <b>Ersatz-/ Interimsmaßnahmen</b> Ersatzmaßnahme Speisenverteilung und Mitarbeiterkasino Neubau(einschl. Baunebenkosten) Einrichtung und Ausstattung	966.000	6.496.334,98 244.523,76 6.740.858,74			6.496.334,98 244.523,76 6.740.858,74
	<b>Baufeldfreimachung</b> (Verlegung Gasdruckregelstation, Ersatzmaßnahme Werkstatt und Pathologie)		67.390,47			67.390,47
1.4	<b>Neubau Zentrum für Seelische Gesundheit (ZSG)</b> Neubau (einschl. Baunebenkosten) <b>Ertüchtigung Energiezentrum zur Erreichung der Energieeinsparverordnung (ENEV)</b> Übernahme Energiezentrale Ertüchtigung der Kälteversorgung	15.833.000	9.187.253,06 15.000,00			9.187.253,06 15.000,00
<b>KBC</b>	<b>Su. Sachinvest. Einzelmaßnahmen</b>	<b>16.819.000</b>	<b>16.378.763,22</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>16.378.763,22</b>

Vermögensplanabrechnung 2009 des Klinikum Stuttgart

Ausgaben

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2009 EUR	tatsächliche Ausgaben EUR	Haushaltsreste aus Vorjahren EUR	Neue Haushaltsreste EUR	Rechnungsergebnis 2009 EUR
-	<b>Katharinenhospital</b>					
	<b>Maßnahmen aus der Machbarkeitsstudie</b>					
1.5	<b>Versorgungszentrum</b>					
	Vorabmaßnahme					
	Interimscasino (einschl. Rückbau)		214.033,59			214.033,59
	Wertstoffhof					
	Neubau		1.364.097,76			1.364.097,76
	Einrichtung		58.213,80			58.213,80
	Einbau Kita in ehem. Interimscasino					
			1.636.345,15	0,00	0,00	1.636.345,15
1.6	<b>Neubau des Gebäudes</b>					
	<b>Sattlerstr. 25 für DLZ-Verwaltung</b>					
	Bauliche Verbesserung	4.144.000	3.913.067,51			3.913.067,51
	Einrichtung	1.000.000	1.289.336,09			1.289.336,09
		5.144.000	5.202.403,60	0,00	0,00	5.202.403,60
1.7	<b>Neubau Olghospital / Frauenklinik</b>					
	<b>Baufeldfreimachung / Vorabmaßnahmen</b>					
	Baufeldfreimachung		127.407,84			127.407,84
	Verlegung Pforte		1.002,07			1.002,07
	Ertüchtigung Stromversorgung Baufeld 4		16.526,34			16.526,34
	Ertüchtigung Stromversorgung Baufeld 2		48.030,64			48.030,64
	Mobiles Notstromaggregat		34.574,53			34.574,53
	Planungskosten Medizintechnik		19.896,80			19.896,80
	Rückkühlwerk auf Haus 5		154.693,48			154.693,48
	<b>Neubau Olghospital und Frauenklinik</b>					
	Bau	37.082.000	19.035.073,45			19.035.073,45
	Kinder und Jugendgerechte Ausgestaltung (Planungskosten)		48.668,73			48.668,73
	Einrichtung	846.000	6.330,80			6.330,80
		37.928.000	19.090.072,98			19.090.072,98
1.8	<b>Tangierende Maßnahmen zum Neubau OH/FK</b>					
	Dachsanieierung Haus 5		55.720,24			55.720,24
	Einbau Werkstätten		111.779,84			111.779,84
	Rechenzentrum / Telefonzentrale		647.988,63			647.988,63
	Einrichtung und Ausstattung		6.420,73			6.420,73
			654.409,36			654.409,36

Vermögensplanabrechnung 2009 des Klinikum Stuttgart

Ausgaben

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2009 EUR	tatsächliche Ausgaben EUR	Haushaltsreste aus Vorjahren EUR	Neue Haushaltsreste EUR	Rechnungsergebnis 2009 EUR
	<b>Neubau Zentrum für Innere (ZIM) und Operative Medizin (ZOM)</b>					
	<b>Vorgezogene Maßnahmen</b>					
1.9	<b>Umbaumaßnahmen im Bestand</b>					
	Erweiterung der Abklinganlage		217.972,53			217.972,53
	Gebäudehauptverteiler Haus 5+6		158.152,02			158.152,02
	Aufzugsertüchtigung Haus 6		1.168,37			1.168,37
	Interimsmaßnahmen und Rückbau Bewegungsbad		22.430,63			22.430,63
	Umbau Intensivstation C1		49.564,12			49.564,12
	Erweiterung Neurochirurgie		9.111,45			9.111,45
	Bau		2.650,73			2.650,73
	Einrichtung		11.762,18			11.762,18
1.10	Erweiterung der Zentralsterilisation	1.545.000	552.963,50			552.963,50
1.11	Umbaumaßnahmen Haus 3,5,6,7 Ertüchtigung Bestandsgebäude					
	Vorgezogene Neustrukturierung Pflegebereich	14.154.000				
	1. BA Haus 6 Ebene 4 bis 6		2.374.657,18			2.374.657,18
	Bau		379.041,75			379.041,75
	Einrichtung und Ausstattung		2.753.698,93			2.753.698,93
	2. BA Haus 5 Ebene 5 bis 8		2.403.640,71			2.403.640,71
	Bau		112.700,31			112.700,31
	Ertüchtigung Wahlleistungsstationen		120.748,76			120.748,76
	Einrichtung Patientenentertainment (PIKS)		31.512,68			31.512,68
	Aufstockung Haus 9 baul. Verbesserung		4.356.224,79			4.356.224,79
1.12	Interimistische Erweiterung Haus 3 in Modulbauweise	1.250.000	4.356.224,79			4.356.224,79
1.13	<b>Neubau ZIM / ZOM und weitere Maßnahmen des strukturellen Rahmenplans</b>					
	Interimsmaßnahmen (Planungskosten)		33.564,68			33.564,68
	Wettbewerb		408.252,88	970.025,31	428.573,48	-133.198,95
	Neubau	3.740.000	0,00			0,00
			441.817,56	970.025,31	428.573,48	-99.634,27
1.14	<b>Rohrpostanlage</b>		16.254,63			16.254,63

Vermögensplanabrechnung 2009 des Klinikum Stuttgart

Ausgaben

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2009 EUR	tatsächliche Ausgaben EUR	Haushaltsreste aus Vorjahren EUR	Neue Haushaltsreste EUR	Rechnungsergebnis 2009 EUR
1.15	<b>Medizinische Großgeräte</b> Finanzierung durch den Verkauf von Dienst- u. Werkwohnungen Bau/Einrichtung		1.288.555,83	10.497.282,00	10.206.796,38	998.070,21
1.16	<b>Medizintechnik / IT-Ausstattung</b> Einrichtung (Kreditfinanzierung)	6.320.000	4.390.449,77			4.390.449,77
1.17	<b>SHS-Aufstockung</b>		775.840,83			775.840,83
<b>KH</b>	<b>Su. Sachinvest. Einzelmaßnahmen</b>	<b>70.081.000</b>	<b>44.858.321,02</b>	<b>11.467.307,31</b>	<b>10.635.369,86</b>	<b>44.026.383,57</b>
1.18	<b>Olgahospital</b> Vertiefende Standortuntersuchung			1.291.691,00		-1.291.691,00
<b>OH</b>	<b>Su. Sachinvest. Einzelmaßnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.291.691,00</b>	<b>0</b>	<b>-1.291.691</b>
	<b>Su. Sachinvest. Einzelmaßnahmen Klinikum Stuttgart</b>	<b>86.900.000</b>	<b>61.289.337,52</b>	<b>12.758.998,31</b>	<b>10.635.369,86</b>	<b>59.165.709,07</b>

Vermögensplanabrechnung 2009 des Klinikum Stuttgart

Ausgaben

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2009 EUR	tatsächliche Ausgaben EUR	Haushaltsreste aus Vorjahren EUR	Neue Haushaltsreste EUR	Rechnungsergebnis 2009 EUR
VKZ 300	Vorhandene Gebäude					
	Verbesserung technischer Anlagen	500.000	256.534,55			256.534,55
	Bauliche Verbesserungen	1.000.000	12.896,95			12.896,95
	Einrichtungen	6.790.000	8.970.923,29	5.894.382,07	5.627.181,31	8.703.722,53
		8.290.000	9.240.354,79	5.894.382,07	5.627.181,31	8.973.154,03
<b>2.</b>	<b>Investitionen, die nicht nach dem LKHG gefördert werden</b>					
VKZ 400	Verbesserung technischer Anlagen	0				
	Bauliche Verbesserungen	0				
	Einrichtung	770.000	3.202.475,98			3.202.475,98
	Gebrauchsgüter	750.000	372.130,46			372.130,46
		1.520.000	3.574.606,44	0,00	0,00	3.574.606,44
	<b>Summe Sachinvestitionen</b>	<b>96.710.000</b>	<b>74.104.298,75</b>	<b>18.653.380,38</b>	<b>16.262.551,17</b>	<b>71.713.469,54</b>
<b>3</b>	Entnahmen aus Rücklagen	8.991.000	8.940.003,52			8.940.003,52
<b>4</b>	Verlustausgleich durch Träger	0	0,00			
<b>5</b>	Auflösung Ertragszuschüsse	21.571.000	22.944.242,06			22.944.242,06
<b>6</b>	Tilgung von Krediten Stadt	38.000	977,51			977,51
<b>6.1</b>	Tilgung von Krediten sonstige	339.000	991.445,76			991.445,76
<b>7</b>	Rückzahlung von Fördermitteln					
<b>8</b>	Entnahme aus langfristigen Rückstellungen	1.000.000				
<b>9</b>	Erhöhung des Nettogeldvermögens					
<b>10</b>	Fehlbeträge aus Vorjahren					50.109.271,81
<b>11</b>	Rückzahlung an Träger					
<b>12</b>	Rückzahlung aus Vorjahren					
	Gesamtausg. des Vermögensplans	<b>128.649.000</b>				<b>154.699.410,20</b>
	Gesamteinn. des Vermögensplans	<b>128.649.000</b>				<b>128.065.013,67</b>
	Fehlbetrag	<b>0</b>				<b>-26.634.396,53</b>

**Haushaltsreste 2009, Übertragung in das Wirtschaftsjahr 2010**

Gemäß § 2 Abs. 4 Eigenbetriebsverordnung werden Mittel in Höhe von 16.262.551,17 € aus Vermögensplan in das Wirtschaftsjahr 2010 übertragen.

<b>Beschreibung</b>	<b>Gesamt €</b>
Fördermittel §§ 12 bis 14 LKHG	0,00
Fördermittel §§ 15, 16 LKHG	5.627.181,31
Zuweisung Träger SOPO	10.635.369,86
VKZ 400 (999)	0,00
Spenden	0,00
<b>g e s a m t</b>	<b>16.262.551,17</b>